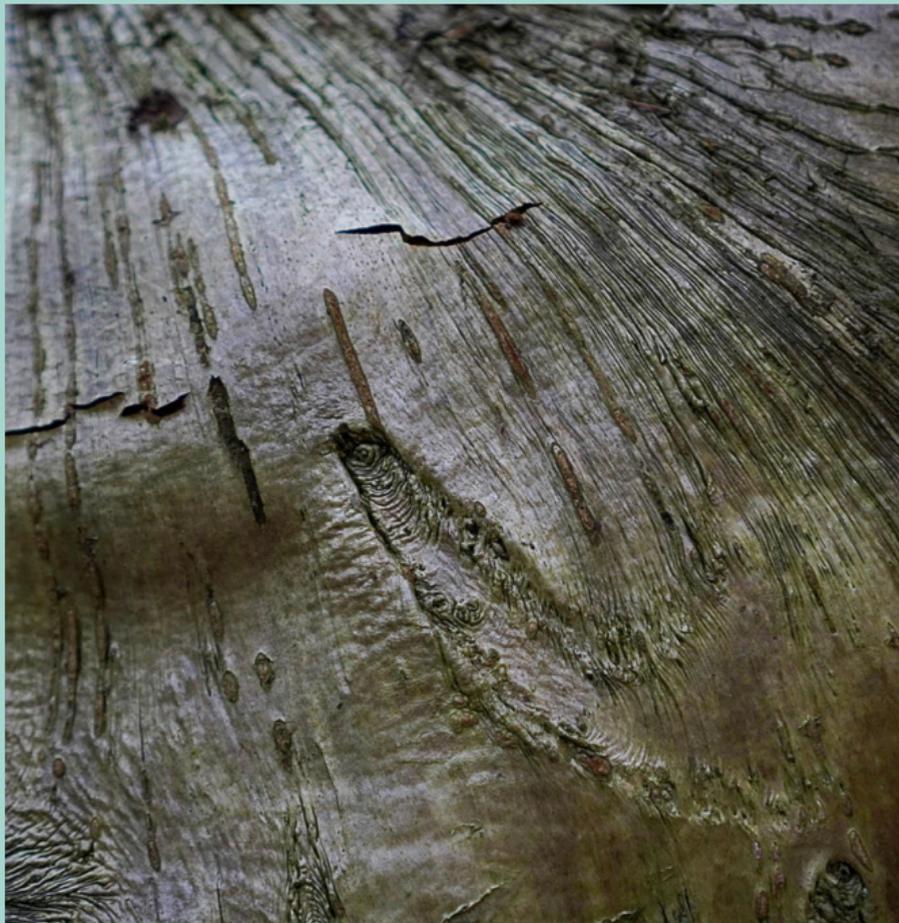


tanz♦haus
temporär N°8
23. – 25. 2. 24



Tanzhaus temporär N°8

Portraits

Kuratiert von Marie Simson

Die 8. Edition der Veranstaltungsreihe Tanzhaus temporär des tanz*werk kassel findet vom 23.–25. 2. 2024 unter dem Thema *Portraits* im Kulturhaus Dock 4 statt.

Je nachdem, in welchem Kontext Portraits oder Selbstportraits betrachtet werden, können sie verschiedene Wirkungen haben: die Erinnerung an einen individuellen Menschen, die Inszenierung und Präsentation der eigenen Lebensrealität oder die Auseinandersetzung mit diversen Identitätsverständnissen.

Die Tanzperformances des Tanzhaus temporär N°8 zeigen bewegte Portraits. Der Tanz als Medium hat, unter anderem durch die physische Anwesenheit der Performenden, das Potential, die menschliche Existenz in ihrer Vielschichtigkeit zu zeichnen. Das Programm des Tanzhaus temporär N°8 beleuchtet das Thema bewegter Portraits aus verschiedenen Perspektiven.

Infos, Anmeldung, Vorbestellung, Tickets: www.tanzwerk-kassel.org
Tanzhaus-temporär-Ticket für 3 Veranstaltungen: 38 Euro | erm. 30€ Euro
Einzelticket/Doppelabend: 16 Euro | erm. 12 Euro
Workshop: 25 Euro | erm. 20 Euro



Fotos (v.l.n.r.): Karl-Heinz Mierke, Ysbell Carolina, Thomas Zelger, N.N. (Blueprint), Daniel Nartschick, Karl-Heinz Mierke

Fr 23. 2. 2024 | 19 Uhr | Kulturhaus Dock 4 – Halle Karl-Bernhardi-Str.

Doppelabend mit Publikumsgespräch

Ich bin ein Ich Die klassische, kunsthistorische Form des Portraits ist repräsentationsorientiert. Was aber macht das Wesen einer Person aus? Besteht nicht jedes Portrait aus unterschiedlichen Identitäten? Woraus speist sich das Körperbild, das wir von uns selbst haben? Erinnerungen, Bilder manifestieren sich in unserem Körper. Können wir uns das Bild einer anderen Person anhaften und deren Körperlichkeit annehmen? Das Stück verwendet einen Mix aus Videos, Malerei, Zeichnungen, Audioaufnahmen und Fotografie, um ein bewegtes Portrait zu zeichnen und sich choreografisch mit diversen Identitäts-Verständnissen auseinanderzusetzen.

Konzept, Video, Tanz Bettina Helmrich

Die Körper der Ada Maria Blume Der Film »Die Körper der Ada Maria Blume«, basierend auf der gleichnamigen Geschichte, ist das Portrait einer jungen Frau und begleitet sie in ihrer Erkenntnis, sich aktiv aus ihren Lebensumständen heraus zu begeben und eine neue Rolle als die bisherige einzunehmen. Es wirft besondere Aufmerksamkeit auf ihre familiären Dynamiken und ihre Rolle als Tochter und Frau. Ada begibt sich auf eine Reise, in der sie ihre Stimme findet und beginnt eine eigene Geschichte zu erzählen. Auf dem Weg begegnet Ada Personen, die sie unterstützen in ihrer Ermächtigung. Generell zeigt der Film den Wert von Erzählungen und unser Auftauchen in ihnen.

Konzept Kaa Rensing Gruppenproduktion

Sa 24. 2. 2024 | 19 Uhr | Kulturhaus Dock 4 – Halle Karl-Bernhardi-Str.

Doppelabend

Die Vergänglichkeit der Gänseblümchen In dem Tanztheater verschmelzen Videoprojektion, Kostüm, Malerei, Musik und Tanz zu einer träumerischen Symbiose und beleuchten die symbolträchtigen Motive der mexikanischen Malerin Frida Kahlo, die ihr Leben und Schicksal farbenfroh porträtierte. Das Leiden der Ikone und die Integration dessen in ihre künstlerische Arbeit, sowie der autobiografische Hintergrund der Choreografien stehen im Mittelpunkt des Werkes.

Dynamisch, verzerrt, verträumt und verspielt – die Konturen verschwimmen und laden auf eine atmosphärische Reise ins Unterbewusstsein ein. Choreografie, Tanz Marion Sparber Live-Musik Arash Khodayari Kostüm Agente Costura Videoprojektion Projeeto Solo mit Malereien von Tijana Titin

Blueprint Atemzug um Atemzug komme ich dir näher. Gesichtlos stehe ich dir gegenüber. In diesem Moment bekomme ich Kontur. Und jede Zelle schreit: Atme mehr. Ein Solo über die Banalität und Außergewöhnlichkeit des Lebens. Ein intimes Porträt von einer, die jede sein könnte, und gleichzeitig nur sie selbst ist. Tanz, Produktion Deborah Manavi Künstlerische Leitung Marion Sparber Sound Stefano Ciardi

So 25.2.2024 | 12.00–15.15 Uhr (inkl. Pause) | SOZO visions in motion

Grüner Weg 15–17

Workshop mit Marion Sparber

In diesem Workshop wollen wir neue Gebiete erkunden, indem wir alles, was wir haben, als Instrument für Ausdruck und Performance nutzen: Körper, Stimme, unsere Vorstellungskraft, autobiografische Erfahrungen, Gefühle, unseren Hintergrund und unser Wissen, Träume und Visionen, sowie die Arbeit mit Objekten und dem Raum. Indem wir mit all diesen Elementen experimentieren, versuchen wir, neue Facetten unserer selbst zu entdecken.

Spielerisch treten wir immer wieder aus unserer Komfortzone heraus, streben nach Überraschung und tauchen in die Arbeit des physischen Theaters ein.

Indem wir uns als verschiedene Charaktere fühlen und bewegen, erwecken wir sie zum Leben, und erschaffen immer wieder neue Erweiterungen von uns selbst.

Der Workshop ist für alle Niveaus und Hintergründe geeignet.



Die Beauftragte der Bundesregierung
für Kultur und Medien



Hessisches Ministerium
für Wissenschaft und Kunst

Kassel | documenta Stadt



So 25.2.2024 | 18 Uhr | Kulturhaus Dock 4 – Halle Karl-Bernhardi-Str.

protrahere

Ich würde mich als »mich« bezeichnen. Ich möchte »mich« sein.

*Ich werde mich als »mich« präsentieren. Ich werde das »ich« in mir hervor-
kommen lassen. Ich werde andere denken lassen, ich sei »ich« ... und du siehst.*

Eine hybride Form des Selbstporträts, untersucht und reflektiert über eine Zeitspanne, was eine Frage der Intimität aufwirft. Welches Selbst wird gezeigt? Es geht darum, etwas zu enthüllen, etwas ins Leben zu rufen.

Die Entscheidung, sich selbst darzustellen kann einen so genannten Gnadenzustand bewirken. So hat *protrahere* das Gefühl, hervorzuziehen, herauszuziehen, zu verlängern oder ans Licht zu bringen.

Konzept, Choreografie und Performance **Deborah Smith-Wicke**
Musik **Albrecht Ziepert** und **Tabea Schrenk** Soundtrack Schnitt **Deborah Smith-Wicke**
Dramaturgie **Gabriela Branco** Licht-Design **Iria Arenas**
Kostüm & Bühne **Deborah Smith-Wicke / Schaukel Michael Wicke**